

I. Statuta oder Ordnungk der Königlichen
Stadt Herrmannstadt,

durch Rahmhafftig Weyßherrn, Burgermeister
Richter und ganzer Radt und auch die
Hundert man der erlycher Gemeyn genandter
Königlicher Stat Herrmannstadt eynrech-
tiflichen beschloßen und auch unverruklych
zu halten angenommen & c.

Geschehen in der Herrmannstat ym gemeinem Radt-
hausß Am Tag der Beschneydungk des Herrn Im Jar 1541.

Hernach volgenn dy gemeyne Statuta oder Gemech
und Ordnungk der Königlicher Statt Herrmannstadt
durch ein erbarenn Radt und die ganze Gemeyn eyn-
rechtiflichen beschloßen:

1. Item. Zum Erstenn seynt demmall der Tal-
masch *) mitsampt seyner Zugehörung, vormals der Statt
und den sybenn Stülenn gewesenn ist, sondern yn vor-
gangenen ungenadenn Im Jar 1535 durch den König
Hannß ist eingenommenn wordenn und dem Steffan
Mayladt Wayda gebenn, so hat die Statt Herrmannstat
den genandten Talmasch, mit sampt seyner zugehörungk
vom genandten Steffan Mayladt Wayda wiederumb
müßen kauffen Im Jar 1539 pro flor. 2000. Darumb
so genanter Talmasch yezunder allein der Statt eygen

*) Ob das Wort Talmesch vom deutschen (Nachner)
Tolmasch = Frohnbauer herstammt (?) — ist schwer nachzu-
weisen, wäre aber hier ganz passend.

gekauft gut ist, So hat der Herr Burgermaster und auch Herr Königsrychter daselbst keinen andren Zugang noch Gewalt, nicht zu nemenn alleyn die Schaffmant und Schweyn mant, und die Byrschag haben sie peyde mith-eynander. Sonder den gemeynen czünff und die Myll und die asper Pfennig sol der Herr Burgermaster der stat yerlichen verrechnen als andere Dvng und gekaufft Erb der Statt.

2. Item. Weyter sollen sy peyde daselb nycht greiffen. Eyn Herr Burgermaster yn der Herrmannstat hatt seynen yerlichen Lon oder Zugang von der Statt und von den syben Stülen der Sarenn alle yar — f 100 „ Den. 20. — Mer hat der Herr Burgermaster alle Jar von den Dörfern *) Keußen, Sythwe, Volkachs, Groß-Propßdorff und kleyunn Propßdorff, von einem yerlichen Dorf yn sonderheyt die yargerechtigkeytt, als nemlych eyn Koff Weyn, eyn malder Korenn und eyn malder haber und von eynem yeden man eyn Heen.

Und in denselbigen Dörfern hat err, der Herr Burgermaster eyn fray Gericht über lebendigen und Totten und dy Byrsagen daselb zu nehmen.

Mer hat Herr Burgermaster zu Stederdorf **), yerlichen dy Schaff Mant und schweyn mant und die Byrschagenn daselbst.

Weytter hatt er nicht zu greyssen.

*) Siehe über diese Stadt-Güter, den Talmátser Filialstuhl & G. die Daten in Fr. Schuler Bibloy: Siebenbürgischer Rechtsgeschichte I. Band, Seite 190; sowie Dr. Jos. Grimm: Politische Verwaltung in Siebenbürgen II. Band, Seite 232.

***) Stederdorf oder Resinár war wohl wie die benachbarten walachischen Dörfer ursprünglich als dienstpflchtig an ein königliches Grenzschoß, vielleicht das castrum Salko, gewiesen, später ähnlich wie Szelistye vergabt, gelangte unter König Mathias Corvinus an Herrmannstadt, bei welchem es bis auf Kaiser Josef II. verblieb, welcher dies Dorf aus philanthropischem Vergnügen zu einer freien Stuhlgemeinde erklärte.

3. Item. Des Herren Königrychters und Herrn Stulczrychters Ambt und zugank ist der, das der Herr Königrychter nymbt das zweyteyll von der Klag und schon pffenyngen und Byrschagenn und der Herr Stulczrychter das drytteyl. — Mer des gleychem dy Schaffmamt und Schweyne mamt von Vesta, Maychem, Zakadat, und Fryk, von den Wallachenn. — Mer so dy Herren dy Richter ethwan gutt Leut mit Byrschagenn beschweren wurdenn So sollen Herr Burgermaster mit sampt dem ganzen Radt mit Recht darzu seen. — Mer, wenn dy Herren Richter ethwan eyn Sach mit Recht besenn und urtheylenn, und dieselbige Sach weytter vor den ganzen Radt gezogen wirtt, so sollen dy Herren die Richter ym Stadthauß den herren vom Radt das Urtheyll ansagen und darnach außentretenn und entweychenn, — Weytter sollen sy peyde Herren Richter nicht greiffen.

4. Item. Die Herren, die purger, dy nach den Gnaden — Gottes yerlichen erwelet werden sollen von der Statt yerlichen vor yre Sorg habenn mytteynander yn eynere Summa — fl 80 „ Den. —. Und hinfort mit dem Sedlerczinniß nychts zu schaffen haben, sonder denen selben dem Herrn Burgermaster eymveren und der Herr Burgermaster sol denselben der Stat yerlichen vorrechnen. — Mer die Herren des ganzen Radts sollen in den Häußern, so sy yne wohnen, fray syezenn, sonder alle ander Häuser, dy sy habenn, sollen sy vorczynsen nach Markczalung der Statt. — Weytter sollen sy nicht greyffen.

5. Item. Welcher wieder der Statt Fraytumb wird handeln aus seynem eygenen Willen, es sey Statman oder Fremdbdt oder wer do well, der soll mit nychts mer czalen, als mit seynem Haut, —

6. Item. Dem Royen *) soll man yerlich eynen Lon gebenn, als eynem andern Thorhyetter fl 26 und

*) wahrscheinlich zusammengezogen aus contributionum exactori, Steuerausreiber.

nyt mer, auch keynen andern Lonn und auch kein Korren auß der Statt Mylenn, —

7. Item. Wenn dy Kasten yn den Statt Mylenn voll seyn, so soll man außtheylen und weder der herr Han noch die Mylner sollen keyn Koff yn den Mylen haltten, sondern eyn yflicher soll das Korren nach der auftheilungk dahyn vorschaffenn, do es hingehört. —

II. Einzelstatut vom 3. Juli 1549.

Mer so soll zum Stulrichter-Ampt gehören und der Herr Richter brauchen die Wyes auf Neppendorfer Hattert unwenich der Stennenbruken legen kleyn Scheyren gelegen an der Reysbach. — *)

*) Diese drei Stücke sind auch, aber sehr fehlerhaft, in A. Kurz Magazin G., Kronstadt 1844, abgedruckt.